

### **Konzeption und/oder kuratorische Leitung von Wechselausstellungen:**

2006: Ein Fest der Künste. Der Kunsthändler Paul Cassirer als Verleger (In Kooperation mit Stiftung Brandenburger Tor Berlin).

2006: Andy Warhol. Ten Portraits of Jews of The Twentieth Century

2006: Jakob Nussbaum

2007: Access to Israel I und Access to Israel II

2007: Jakob Steinhardt. Buchillustration zur Haggadah Shel Pessach. Die Zehn Plagen (1921)

2010: Moritz Daniel Oppenheim. Idealbilder jüdischen Lebens. Die Bilder aus dem altjüdischen Familienleben. (in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben)

2011: Hermann Struck in Galliläa

2011: Alex Katz. Cool Prints. (in Kooperation mit Albertina, Wien)

2012: Else Lasker-Schüler. Die Bilder (in Kooperation mit Hamburger Bahnhof. Museum für Gegenwart, Berlin).

2012: Frankfurter Stadtansichten

2012: Neuerwerbungen des Jüdischen Museums

2013: Das Tagebuch des Ricardo Castillo. Die Comic-Zeichnungen von Alexis Martinez

2013: Heinrich Heine Melodien. Eine bildhafte Interpretation von Rahel Szalit-Marcus

2013: Der Hauch des Lebens. Illuminierte Gebete, Misrachim und seltene Handschriften aus zwei Jahrhunderten

2013: Schenkungen und Dauerleihgaben

2014: Lea Grundig. Kritische Künstlerin und Visionärin

2014: „Entre Chien et Loup“. Der Grafiker Leo Maillet (1902-1990)

2015: Hermann Struck und Jakob Steinhardt. Radierungen und Holzschnitte.

2015: Judaica: Original, Replik oder Fälschung? Acht Objekte aus der Sammlung im Fokus

2015 bis 2020: neuer Dauerausstellungsbereich „Pracht der Gebote“

2018: Geraubt. Zerstört. Verstreut. Zur Geschichte von jüdischen Dingen in Frankfurt (2018) (In Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt, Museum Angewandte Kunst und Museum der Weltkulturen)

2018: Jakob Nussbaum. Frankfurter Impressionist (2018) (in Kooperation mit dem Freilichtmuseum Hessenpark)

2020: Die Weibliche Seite Gottes. Kunst und Ritual.

### **Publikationen (Herausgeberschaft, Mitherausgeberschaft):**

Samuel Bak. Landschaften Jüdischer Erfahrung, Jüdisches Museum Frankfurt, 1993

Ner Tamid. Ewiges Licht. Samuel Bak — Eine Kindheit im Schatten des Holocaust Hrgs., Eva Atlan, Georg Heuberger, Bd.4 der Schriftenreihe des Jüdischen Museums, 1996

Samuel Bak — Retrospektive 1945-1998 Panorama Museum Bad Frankenhausen, 1998

Access to Israel I. Israelische zeitgenössische Kunst Hrg. Eva Atlan, Raphael Gross Verlag Walther König, Jüdisches Museum Frankfurt, 2008

Access to Israel II. Israelische zeitgenössische Kunst Hrg. Eva Atlan, Raphael Gross Verlag Walther König, Jüdisches Museum Frankfurt, 2008

1938. Kunst. Künstler. Politik Hrgs. Eva Atlan, Raphael Gross, Julia Voss Wallstein Verlag, Jüdisches Museum Frankfurt, 2013

Die Weibliche Seite Gottes. Kunst und Ritual., Kerber Verlag, Berlin, 2020

### **Publikationen (Autorenbeiträge)**

Die Pracht der Gebote. Die Judaica Sammlung des Jüdischen Museums Frankfurt Wieland Verlag, Jüdisches Museum Frankfurt, 2006

Samuel Bak — Einst und Jetzt Neues Stadtmuseum, Landsberg am Lech, 2002

Kunst in Frankfurt. Die Kunstsammlung der Degussa AG Frankfurt am Main, 2005

Samuel Bak. Leben danach. Felix Nussbaum Haus Osnabrück, 2006

Gekauft. Gesammelt. Geraubt. Vom Weg der Dinge ins Museum. Dokumentation., 2018

Blogbeitrag: [Neuanfang in Schweden – Städel Blog \(staedelmuseum.de\)](https://www.staedelmuseum.de)

Jüdisches Frankfurt. Dauerausstellungskatalog des Jüdischen Museums Frankfurt, 2020

Blogbeitrag: [Rosy Lilienfeld, vergessene Künstlerin - Jüdisches Museum Frankfurt \(juedischesmuseum.de\)](https://www.juedischesmuseum.de)

Alex Katz. „Timeless“ Selected Prints, works on paper and cutouts. Galerie Boisserée, Köln, 2020

Emmanuel Bornstein, Stadtmuseum Bensheim, 2020

Zippora Rafaelov. Lea's Eyes., Galerie Maurer Frankfurt, 2021

Lea Grundig, Schirn Kunsthalle Frankfurt (in Arbeit, 2022)

Rezension zu: Kathrin Hoffmann-Curtius: Bilder zum Judenmord  
<http://www.sehepunkte.de/2015/06/26463.htm>

### **Vorträge:**

Laudatio zu Samuel Baks Werk anlässlich der Ausstellung in Landsberg am Lech, 2002

„Moritz Daniel Oppenheim, ein jüdischer Maler“, Jüdisches Museum Augsburg Schwaben, 2010

Gil Shachar, Eröffnungsrede, Museum im Prediger, Schwäbisch Gmünd, 2008

2015: „Die Wüste als utopischer Raum. Von der romantischen Bilderwelt zu israelischen Realitäten“, Kunstmuseum Mülheim.

„Ori Gersht. Naturgewalten“. Eröffnungsrede zur Ausstellung Museum Sinclair Haus

2019: „Born Alive. Erna Pinner, Porträt einer fast vergessenen Künstlerin“, Stadtmuseum Bensheim.